

Bis 2013 sind neue Arbeitsplätze förderfähig

Amt des Landkreises zieht im Schöninger Rathaus positive Bilanz der Wirtschaftsförderung von kleinen und mittleren Unternehmen

Von Hartmut Beyer

SCHÖNINGEN. Eigentlich müsse er sich selber loben, meinte Peter Klaassen am Dienstag im Schöninger Rathaussaal. Aber der Mitarbeiter des Amtes für Wirtschaftsförderung, Fremdenverkehr und Statistik des Landkreises gab das Lob gleich weiter „an die Unternehmer im Landkreis, die uns voranbringen wollen“.

Grund für diese Anerkennung war eine erfolgreiche Bilanz der Wirtschaftsförderung für Existenzgründer, kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Über 20 unternehmerische Akteure, von Apothekerin über Nudelherstellerin bis Zahnarzt, die



Henning Lüdtkke, Unternehmer seit neun Monaten, schilderte die Sanierung einer alten Fleischwarenfabrik.

mit ihren Aktivitäten neue Arbeitsplätze schufen, waren zu der Bilanzpräsentation geladen worden.

Seit 2008 gibt es im Landkreis Helmstedt für kleine und mittlere Unternehmen und Gründer eine Fördermöglichkeit, die bis zu 35 Prozent der Investitionssumme ausmachen kann. Seit dem profitierten diese in der Stadt Schöningen und anderen Orten im Landkreis Helmstedt von europäischen und kommunalen Fördermitteln im Rahmen des sogenannten Regionalisierten Teilbudgets, hieß es.

Klassen unterstrich das mit Zahlen. Von 73 Anträgen auf Förderung seien bisher 18 bewilligt worden, 86 neue Arbeitsplätze habe man dadurch schaffen können. 720 000 Euro seien dafür eingesetzt worden. Und obwohl der Kreis ein Jahr später als das Land Niedersachsen mit dem Förderprogramm begonnen hätte, habe der Landkreis jetzt 50 Prozent mehr Mittel pro Kopf der Einwohner bewilligt.

Unternehmen Mut machen

Mit der Bilanzpräsentation wollte das Amt für Wirtschaftsförderung, Fremdenverkehr und Statistik aber nicht nur über das Erreichte informieren, sondern den KMU im Landkreis Mut machen, die bestehenden Möglichkeiten der aktuellen EU-Förderperiode bis 2013 mit nicht rückzahlbaren Zuschüssen zu nutzen. „Es ist noch Geld übrig“, versi-



Peter Klaassen (links), Mitarbeiter des Amtes für Wirtschaftsförderung, Fremdenverkehr und Statistik des Landkreises, informierte im Rathaus über den Stand der Förderung für kleine und mittlere Unternehmen. Fotos (2): Hartmut Beyer

cherte Klassen, „und es gibt immer noch Unternehmen, die nicht informiert sind.“ Für den Zeitraum 2008 bis 2013 können Fördermittel in Höhe von 5 Millionen Euro an Unternehmen vergeben werden. Bisher im Landkreis reserviert: 1,4 Millionen Euro, davon bereits bewilligt: 718 775 Euro. „Zur Verfügung stehen aber rechnerisch mehr als 830 000 Euro“, informierte Klassen.

Jörg Pohl, Leiter des Amtes, unterstrich die Notwendigkeit der Förderung von Investitionen. Er kritisierte dabei die Politik wegen ihrer Absicht, diese zurückzufahren, und ebenso wegen der Lastenverteilung in Richtung der Kommunen, obwohl die meisten Steuergelder zum Land

und zum Bund fließen. Die Unternehmen sollten gegen Fördergrenzen politisieren, meinte er.

Rettung vor dem Verfall

Ein klassisches Beispiel, wie jemand aufbricht, um etwas zu unternehmen, schilderte Henning Lüdtkke aus der Samtgemeinde Nord-Elm. Der Vorrucheständler berichtete, wie er seit neun Monaten eine vor fast zehn Jahren geschlossene Fleischwarenfabrik vor dem weiteren Verfall rettet, um in den Hallen einen Service-Park für Boote und Wohnwagen einzurichten. „Eigenkapital und Finanzierung waren erforderlich, Anträge auf Förderung sind ge-

stellt“, sagte er. Einer Teilbeschäftigung würden weitere Arbeitsplätze folgen können.

Unter dem Gesichtspunkt, dass die Verstromung von Braunkohle, die wirtschaftliche Stärke der Region, zu Ende gehe, unterstrich Schöningens Bürgermeister Matthias Wunderling-Weilbier die Wichtigkeit der Unterstützung der kleinen und mittleren Unternehmen. „Es gibt einige erfolgversprechende Beispiele“, sagte er und erteilte ein Lob in Form eines Dankeschöns an Amtsleiter Pohl und seine Mannschaft für die konstruktive Zusammenarbeit.

» Weitere Informationen gibt es unter www.helmstedt.de/kmu.